

Faxantwort

Telefax: 0541 | 9633-190



Name	Vorname
------	---------

Firma

Anschrift

Telefon	Telefax
---------	---------

E-Mail

Zu welcher Zielgruppe würden Sie sich zählen?

- | | |
|---|---|
| <input type="checkbox"/> Politik/Verwaltung | <input type="checkbox"/> Forschung/Hochschule |
| <input type="checkbox"/> Wirtschaft/Unternehmen | <input type="checkbox"/> Bildungseinrichtung |
| Mitarbeiterzahl _____ | <input type="checkbox"/> Umweltverband |
| <input type="checkbox"/> Medien | <input type="checkbox"/> sonstige |
| <input type="checkbox"/> Privat | |

Ich habe Interesse an Informationen über die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU)

- Förderleitlinien/Informationen zur Antragstellung
- Aktuelle DVD mit Förderleitlinien, Projektdatenbank, Jahresbericht etc.
- Aktueller Jahresbericht (einmalig)
- Jahresbericht (regelmäßige Zusendung)
- Monatlich erscheinender Newsletter DBU aktuell per Post per E-Mail
- Kurzinformationen zur DBU und zum ZUK
- Informationen zum Deutschen Umweltpreis
- Publikationsliste der DBU
- Informationen zur internationalen Fördertätigkeit der DBU (in englischer Sprache)
- Informationen zu den DBU-Stipendienprogrammen
- Informationen zu DBU-Wanderausstellungen
- Einladungen zu DBU-Veranstaltungen

Ausgabe: 27973-40/16

Green strategy for youth hostels

The German Youth Hostel Association (Deutsches Jugendherbergswerk, DJH) is developing a sustainable business concept for the DJH Landesverband Unterweser-Ems e.V. The concept consists of a comprehensive actual state analysis regarding, among other things, energy efficiency and the carbon dioxide (CO₂) balance of the youth hostels in northwestern Germany. Services and goods such as coffee will be tested for their environmental and social compatibility, and program offerings will be more strongly oriented to education for sustainable development. For this work the project has been cited within the framework of the UN Decade Education for Sustainable Development (»UN Dekade BNE«).

This approach, involving the bonding of economic development with social and ecological goals, has a long history in the DJH. This now becomes visible for the first time and is being simultaneously expanded through a systematic sustainability strategy. Concrete goals and figures in the various business departments, from procurement, to personnel development, and all the way to education for sustainable development, are making sustainability quantifiable and tangibly visible.

CO₂ emissions and the associated harmful climate effects are to be reduced to the greatest possible extent through targeted measures. Hostel management and employees will be trained in the implementation of sustainable business concepts, and some additionally as »multipliers«. These individuals will be available for consulting and advisement on the program offerings of the youth hostels which fall within the purview of the UN-Decade Education for Sustainable Development.



DBU – Wir fördern Innovationen

Die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) fördert dem Stiftungsauftrag und dem Leitbild entsprechend innovative, modellhafte und lösungsorientierte Vorhaben zum Schutz der Umwelt unter besonderer Berücksichtigung der mittelständischen Wirtschaft.

Geförderte Projekte sollen nachhaltige Effekte in der Praxis erzielen, Impulse geben und eine Multiplikatorwirkung entfalten. Es ist das Anliegen der DBU, zur Lösung aktueller Umweltprobleme beizutragen, die insbesondere aus nicht nachhaltigen Wirtschafts- und Lebensweisen unserer Gesellschaft resultieren. Zentrale Herausforderungen sieht die DBU vor allem beim Klimawandel, dem Biodiversitätsverlust, im nicht nachhaltigen Umgang mit Ressourcen sowie bei schädlichen Emissionen. Damit knüpfen die Förderthemen sowohl an aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse über planetare Grenzen als auch an die von den UN beschlossenen Sustainable Development Goals an.

Deutsche Bundesstiftung Umwelt
Postfach 1705, 49007 Osnabrück
An der Bornau 2, 49090 Osnabrück
Telefon: 0541 | 9633-0
www.dbu.de



Herausgeber
Deutsche Bundesstiftung Umwelt

Fachreferat
Umweltkommunikation in der mittelständischen Wirtschaft
Verena Exner

Verantwortlich
Dr. Markus Große Ophoff

Text und Redaktion
Birte Kahmann

Gestaltung
Helga Kuhn

Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier, ausgezeichnet mit dem »Blauen Engel«

Bildnachweis
Titel und innen rechts:
Jonas Rothe, innen links
und Mitte: Das Duell,
Bremen

Druck
Druckhaus Bergmann
GmbH, Osnabrück

Ausgabe
27973-40/16

Ausgabe: 27973-40/16



Grüne Strategie für Jugendherbergen



Deutsche Bundesstiftung Umwelt

Nachhaltigkeitsbericht

Deutsches Jugendherbergswerk, Landesverband Unterweser-Ems e.V.
Januar 2014



Der Nachhaltigkeitsbericht 2014 des DJH, Landesverband Unterweser-Ems e. V.

Traditionen pflegen, Zukunft mitgestalten: »Erlebnis Nachhaltigkeit«

Die Tradition des DJH, wirtschaftliche Entwicklung mit sozialen und ökologischen Zielen zu verknüpfen, wird nun durch eine Nachhaltigkeitsstrategie sichtbar gemacht und zeitgleich ausgebaut. Konkrete Ziele und Kennzahlen in den verschiedenen Unternehmensbereichen, von der Beschaffung, über die Personalentwicklung bis hin zur BNE, machen Nachhaltigkeit messbar und transparent. Durch das Erreichen dieser Ziele setzen die Jugendherbergen neue Maßstäbe für nachhaltiges Wirtschaften. Das anhand von den Pilotjugendherbergen Alfsee, Bad Iburg, Borkum, Bremen, Lingen und Norderney für weitere 30 Jugendherbergen im Nordwesten erprobte Konzept gilt als Modellvorhaben. Es wird zusammen mit dem DJH Hauptverband durchgeführt und dient als Beispiel für das gesamte DJH mit seinen 14 Landesverbänden und über 500 Jugendherbergen deutschlandweit.

Reduzieren, Wiederverwenden, Recyceln

Die Jugendherbergen prüfen laufend, welche Einsparmöglichkeiten es in den Häusern gibt. Sparen bedeutet dabei nicht zwingend verzichten: Zum Beispiel wird mit wassersparenden Armaturen der Wasserverbrauch erheblich gesenkt – und trotzdem wird alles und jede(r) sauber wie gewohnt. Auch Abfall wird eingespart, indem unnötige Verpackung vermieden und anfallender Müll getrennt wird. Solche und weitere Einzelaktivitäten der sechs Modellstandorte werden erfasst und systematisch für andere Standorte nutzbar gemacht. Herbergsleitungen und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden in der Umsetzung des nachhaltigen Unternehmenskonzeptes geschult und einige von ihnen als Multiplikator ausgebildet. Sie beraten über das Programmangebot der Jugendherbergen im Sinne der UN-Dekade BNE.



Die Jugendherbergen achten konsequent auf Müllvermeidung und -trennung.

Nachhaltigkeitsmanagement – nur etwas für Wirtschaftsunternehmen?

Ganz und gar nicht! Dieser Meinung ist das Deutsche Jugendherbergswerk (DJH). Daher entwickelt es ein nachhaltiges Unternehmenskonzept für den DJH-Landesverband Unterweser-Ems e. V. Das Konzept beinhaltet eine umfassende IST-Analyse zur Energieeffizienz und zur Kohlendioxid (CO₂)-Bilanz für die Jugendherbergen im Nordwesten Deutschlands. Dienstleistungen und Güter wie zum Beispiel Kaffee werden auf ihre Umwelt- und Sozialverträglichkeit geprüft, bevor sie beschafft und angeboten werden. Auch das Programmangebot wird noch stärker auf eine Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) ausgerichtet. Dafür wurde das Projekt im Rahmen der UN-Dekade BNE ausgezeichnet.

»Je kleiner, desto besser«

Dieses Motto gilt für den sogenannten »CO₂-Fußabdruck« der Jugendherbergen: Der CO₂-Ausstoß soll mit gezielten Maßnahmen so weit wie möglich verringert werden. Der bisherige Betrieb von Gebäuden und Anlagen wird genau »unter die Lupe« genommen. Bei Renovierung und Neubau wird auf konsequente Dämmung und moderne Heiztechnik geachtet, und bei elektronischen Geräten werden, wo möglich, Zeitschaltuhren verwendet. Zudem können sich die Gäste informieren, wie sie sich energiesparend verhalten können. Ziel der Jugendherbergen ist es, nur noch Strom und Wärme aus erneuerbaren Energiequellen einzusetzen. Über die Verbesserung des eigenen Rohstoffmanagements hinaus leisten einige Jugendherbergen zusätzlich Ausgleichszahlungen an internationale Entwicklungsprojekte.



Je kleiner der »CO₂-Fußabdruck« der Jugendherbergen, desto besser.

Projektthema

Nachhaltiges Unternehmenskonzept für DJH-Landesverband

Projektdurchführung

Deutsches Jugendherbergswerk
Die JugendHerbergen gGmbH
Landesverband
Unterweser-Ems e. V.
Woltmershauser Allee 8
28199 Bremen
<http://nordwesten.jugendherberge.de/>
babette.pieper@jugendherberge.de